

— Die Reden Kaiser Wilhelm s II wie ein Berliner Blatt mittheilt, hat Kaiser Wilhelm II seit seiner Thronbesteigung im Jahre 1888 nicht weniger als 916 Reden und Ansprachen gehalten, davon 22 in französischer Sprache bei Besuchen auswärtiger Souveräne, 18 in englischer, 3 in russischer, und die übrigen 873 in deutscher Sprache.

erfährt, sei bezüglich der Aktion des Bundesauschusses in Sachen Röllers noch gar nichts entschieden, ein gemeinsames Vorgehen könne wohl als ausgeschlossen gelten. Denkbar wäre höchstens eine Sympathie-Rundgebung für Herrn von Büttner, bezüglich welcher aber keinerlei Besprechung seitens Bundesauschusses-Mitglieder stattgefunden habe.

* **Siet**, 30. Juli. Die Nachricht, daß seitens des Bundesgerichts Rst auf die türkischen Kriegsschiffe Arrest gelegt wurde, ist falsch. Es handelt sich vielmehr um einen Arrestbefehl gegen das im Inlande befindliche, der Zwangsvollstreckung unterliegende Vermögen der Türkei. Auf Veranlassung des preussischen Justizministeriums ist der betreffende Gerichtsbescheid ausdrücklich dahin verfaßt worden, daß die Pfändung der bisher im Rieker Hafen liegenden Kriegsschiffe, welche das Recht der Extraterritorialität besitzen, unstatthaft sei.

* **Petersburg**, 29. Juli. Ein Telegramm aus Bije meldet: 2000 Tungenen fielen plötzlich die russische Kosakische Expedition in Tibet an. Diese vertheilte sich sehr tapfer und tötete viele der Angreifer, hatte aber selbst auch 8 Tote. Dieser Ueberfall ist natürlich für die hier weilende tibetanische Gesandtschaft ein sehr peinliches Ereignis.

* **Petersburg**, 29. Juli. Die „Wirschewija Wiedomosti“ stellte es als wahrscheinlich hin, daß Rußland und Nordamerika, ohne Handelsverträge zu schließen, sich in richtiger Erkenntnis ihrer Interessen vereinigen werden, um dieselben gegen den deutschen Zolltarif zu schützen. Der deutschen Industrie würde dann ein empfindlicher Schlag verfaßt werden. Der gegenwärtige Streit zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten werde im Herbst gerichtlich entschieden werden und eine solche Vereinigung nicht hindern können. Amerika könnte sich einen russisch-deutschen Zollkrieg zu Nutzen machen, um seine Ausfuhr nach Rußland bedeutend zu heben. Das Blatt erinnert schließlich die russischen kommerziellen und industriellen Kreise an die Nothwendigkeit, sich auf einen Zollkrieg vorzubereiten. — Hoffentlich wird sich die deutsche Regierung nicht durch das Geschrei des Auslandes in der Verfolgung ihres Weges beirren lassen.

* **Madrid**, 29. Juli. Der Minister des Aeußeren erzählte, daß die Anwesenheit des deutschen Gesandten in Cadix durchaus keine politische Bedeutung habe. Spanien könne nicht an den Abschluß von Bündnissen denken, welcher Art diese auch sein möchten, da es nicht in der Lage sei, für die Vorteile, die es erlangen würde, irgend eine Gegenleistung zu bieten. Was gegenwärtig für Spanien bedeutungsvoll ist, sei die Bildung einer Armee und Flotte, sowie die Reorganisation der Verwaltung.

* **San Sebastian**, 29. Juli. Die Königin-Regentin empfing aus Cadix eine Depesche vom Prinzen Heinrich, besagend, es sei seine erste Pflicht bei der Ankunft mit einem deutschen Gesandten in spanischen Gewässern, die Königin-Regentin namens des deutschen Kaisers zu begrüßen. Die Königin-Regentin sandte hierauf an den Prinzen Heinrich ein Telegramm, worin sie in herzlichster Weise für die Begrüßung dankt.

* **Cadix**, 29. Juli. 700 Mann von der Mannschaft des deutschen Geschwaders, das dem Chinagewader entgegengefahren ist, gingen an Land, um die Stadt zu besichtigen. Sie verkehrten auf das freundschaftlichste mit den spanischen Soldaten und Seeleuten. Bring Heinrich stattete dem Hafenkommandanten einen Besuch ab.

* **Neapel**, 29. Juli. Der Zustand Crispis ist noch immer sehr bedenklich.

* **Konstantinopel**, 29. Juli. Von amtlicher Seite werden die Meldungen ausländischer Blätter von einem blutigen Zusammenstoß zwischen Türken und Albanen an der Grenze des Vilajet Kossowo, von Massenverhaftungen in Konstantinopel und Deputationen nach Arabien und dem Vilajet Tripolis als vollständig unbegründet bezeichnet. Ferner sei die Meldung unwarhaft von der Verlegung des Gensdarmere-Kommandanten in Uesluch, sowie von angeblichen Reibereien der Truppen in Cilich Bobena Doljan.

Der Aufruhr der Boyer in China.

* **Berlin**, 29. Juli. Generalleutnant von Lefel meldet am 28. d. Mts. aus Tientsin: Oberleutnant v. Seynig des 1. Ostasiatischen Infanterieregiments ist am 27. d. Mts. auf einem Patrouillenritt bei Schanhaiwan im Schloß ertrunken bei dem Rettungsversuch von zwei ebenfalls ertrunkenen Musikanten.

* **Hamburg**, 29. Juli. Mit großen militärischen Ehren wird Graf Waldersee in Hamburg empfangen werden. Der Feldmarschall steht bekanntlich à la suite der einst von ihm kommandierten Königs-Alanen-Regimenter in Hannover. Seitdem trägt er fast täglich die Uniform des Regiments, zu dessen Chef sich der Kaiser bei der Kaiserparade im Jahre 1889 selbst erklärte. Zur besonderen Ehrung des Grafen Waldersee hat nunmehr der Kaiser befohlen, daß sich zu seinem Empfange das gesammte Offizierscorps des Regiments unter Führung der Oberstleutnants und Flügeladjutanten von Heyden-Blinden, das Trompetencorps, sowie eine kombinierte Schwadron des Regiments unter Führung des Mittelmeisters und Geladonchefs Albrecht v. Kropp-Giechelerleben nach Hamburg zu begeben haben. Das Trompetencorps wird die kostbaren, ihm vom Kaiser verliehenen silbernen Pauken mit dem Motto des albanoverschen Garde-bu-Corps-Regiments „Peninsula-Waterloo-Garcia Hernandez“ mit sich führen. Am Tage vor der Ankunft des Generalfeldmarschalls wird sich die Schwadron und das Trompetencorps mit Pferden vermittelst Extrazuges von Hannover nach Hamburg begeben.

* **Algier**, 29. Juli. Der deutsche Dampfer „Gera“, mit dem Feldmarschall Graf Waldersee an Bord, ist heute Morgen im hiesigen Hafen eingetroffen. Die „Gera“ traf unterwegs die Panzerdivision an. Das Schiff wird voraussichtlich bis Dienstag hier bleiben.

* **Shanghai**, 29. Juli. Die „North-China-Daily News“ berichten, daß angesichts der Erfolge des Bundes der vereinigten Landeute in Tschili gegen die Truppen Li-Fung-Tschangs auch die Boyerbewegung in der Provinz Schantung wieder auflebte. Es verläutet, Junglu erhalte eine einträgliche Stellung als Kontrolleur beim Generalamt für Staatseinkünfte.

Provinzielles.

* **Münster**, 29. Juli. Eine schauerhafte That beging gestern der ca. 19jährige Stiefsohn eines Privatiers auf der Bergstraße an seinem Vater. Durch irgend eine Veranlassung in Wuth gebracht, stürzte sich derselbe auf seinen Vater und verlegte ihn mit einem Messer sehr schwer. Der alte Mann bot einen entsetzlichen Anblick. Nachdem der Arzt die Wunden verbunden hatte, wurde der Verletzte mittelst Wagens ins Klemens-Hospital verbracht. Der Sohn verschwand gleich nach der schrecklichen That, er soll sich geduldet haben, daß er seinen Tod im Kanal suchen wolle.

* **Gmsellen**, 29. Juli. Zwei Knaben von 7-8 Jahren gerieten wegen einiger Stöcke in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete, wie man sie, Gott Dank, unter Kinder selten findet. Im Verlauf des Wortwechsels zog der eine Knabe ein Messer und stach damit kurz entschlossen den anderen in den Rücken. Die Verwundung war derartig, daß sofort Herr Dr. Dreilmann zugezogen werden mußte.

* **Lippborg**, 27. Juli. Das hiesige Jagdgelände, welches früher in einen Bezirk eingetheilt war, ist bei der gestern erfolgten Neuverpachtung in vier Bezirke eingetheilt worden. Als Begleitender erhielt den ersten Bezirk Herr Graf v. Salen-Affen für 750 Mark, den zweiten Bezirk derselbe für 950 Mark, den dritten Bezirk Herr Gastwirth G. Köster-Lippborg für 470 Mark, den 4. Bezirk Herr Hoppe-Hamm für 550 Mark. Die frühere Verpachtung brachte nur 400 Mark jährlich ein.

* **Styrum**, 29. Juli. Eine eigenartige Wahlreklame wurde heute Abend hier gemacht. Der Bürger Peter Rüpper hatte eine Luftballonfahrt arrangiert, an welcher außer ihm die Luftschifferin Miß Polly und der Luftschiffer Ferrell theilnahmen. Raum war der Ballon in die Lüfte gestiegen, als Hunderte von Zetteln aus dem Ballon fielen; diese Zettel trugen die Aufschrift: „Wählt nur Dr. Deumer!“

* **Bochum**, 29. Juli. Auf der Eiseren Chaussee in der Nähe von Söntrop wurde die Leiche eines dem Arbeiterhande angehörenden Mannes gefunden, der vom Schlag getroffen war.

* **Portmund**, 29. Juli. Die Kommissionen für die Denkmalsfeier auf Hofensburg tagten hier unter Vorsitz des Nittergutsbesizers Overweg im Kasino. Die Mitglieder erstatteten Berichte über die finanziellen Verhältnisse, die geplante Ausschmückung des Denkmalsplatzes, der Feststraßen u. s. w. Was den Termin des Kaiserbesuchs angeht, so ist zur Zeit noch kein bestimmter Tag angegeben, doch hat man Anhaltspunkte, daß der Kaiser jedenfalls vor dem 14. August, wahrscheinlich bereits am 10. August eintreffen wird.

* **Kiesfeld**, 27. Juli. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths wurde beschlossen, zum Bau einer katholischen Schule zu Oberlohberg ein Grundstück von 1 1/2 Morgen Größe anzukaufen; ferner, auf den Antrag von katholischen Schulentersenten in Walsumer-marl, auf dem dortigen Gemeindegrundstück eine zweiklassige katholische Schule nebst Lehrerwohnung zu erbauen. Die Regierung wird gebeten, zu diesem Schulbau eine Beihilfe zu bewilligen. Zur Einrichtung einer Unterrichtsanstalt an der Schule zu Oberlohberg zwecks Ertheilung katholischen Religionsunterrichts wurde die Summe von jährlich 260 Mark bewilligt.

* **Sofingen**, 29. Juli. In der hiesigen Altien-Brauerei wurde ein an der Gismaschine beschäftigter Arbeiter durch einen herabfallenden Rahmen so schwer verletzt, daß er gleich darauf starb.

* **Düsseldorf**, 29. Juli. Wie vorsichtig man im Umgang mit Invalidditätsarten sein muß, sollte zu ihrem Schaden eine hiesige Handwerkerfrau erfahren. Dieselbe hatte eine Marke von der Karte ihres Mannes entfernt und auf dieselbe des Gefellen geklebt. Die Strafammer ahndete die verbotene Manipulation mit 20 Mk. Geldstrafe.

* **Ghligs**, 29. Juli. In der hiesigen Altien-Brauerei ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. Ein an der Gismaschine beschäftigter verheiratheter Arbeiter wurde durch den herabfallenden Rahmen des Gefellen derart schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

* **M-Gladbach**, 28. Juli. Heute Mittag wurde auf Grobhalde bei M-Gladbach im Gebüsch die Leiche eines etwa 24jährigen, gutgekleideten jungen Mannes aufgefunden, der sich mit einem Revolver durch einen Schuß in den Kopf getödtet hatte. Die bei der Leiche befindlichen Papiere lauteten auf Bernh. Nölle aus Varmen. Auf der Rückseite einer Restaurantkarte aus Varmen war geschrieben: „Motto der That: amerikanisches Duell.“

* **Mörs**, 29. Juli. Zum Jubelfest der Grafschaft Mörs hat der Kaiser laut Aussage des Hofmarschallamts seine Theilnahme zugesagt. — Nach dem Tode Wilhelms III. von Oranien kam die Grafschaft Mörs durch seine Mutter, Luise Henriette von Oranien, an König Friedrich I. von Preußen, der als Herzog von Cleve 1702 dort einzog und die Grafschaft durch den Kaiser zum Fürstenthum erheben ließ.

* **Krefeld**, 29. Juli. Die sämmtlichen Sammel-scherer proclamirten gestern den Generalstreik. (W. M.)

* **Köln**, 29. Juli. Gestern brannte das Lagerhaus der Waarentredit-Anstalt (Actiengesellschaft) am neuen Hafen bis auf die Grundmauern nieder. Das Gebäude wurde erst 1899 in Benutzung genommen. Ungefähr 80 000 Doppelcentner Getreide wurden vernichtet. Der Schaden wird durch mehrere Versicherungen gedeckt. Die Ursache ist wahrscheinlich Kurzschluß.

* **Köln**, 29. Juli. Der Schaden, der durch den Brand in dem Lagerhause der Waarentredit-Anstalt verursacht worden ist, wird lt. Köln. Volksztg. auf 850 000 Mark geschätzt.

* **Neuß**, 29. Juli. Bei der am Samstag am hiesigen hgl. Gymnasium abgehaltenen Reifeprüfung wurde drei Oberprimern das Zeugniß der Reife zuerkannt; zwei hiesigen Philologen und einer wendet sich dem Steuerfach zu.

* **Neuß**, 29. Juli. Für die Landtagswahl für die Kreise Neuß, Grovenbroich und Krefeld (Land) an Stelle des verstorbenen Hrn. Abg. Wender (Vallendar) hat der Herr Regierungspräsident in Düsseldorf die Wahlmännerwahl auf den 21. und die Abgeordnetenwahl auf den 30. September anberaumt.

* **Wien**, 29. Juli. Hier verbrannte ein kleines alleinstehendes Häuschen zugleich

mit der Leiche der Besitzerin, welche am nächsten Tage beerdigt werden sollte.

Kirchliches.

* **Düren**, 29. Juli. Heute wurde das vierhundert-jährige Jubiläum der Uebertragung des St. Anna-hauptes nach Düren unter einem gewaltigen Jubelrausch von Nah und Fern gefeiert. Die Stadt war überaus festlich geschmückt; an der Stelle der ehemaligen Stadthore, am Bahnhofe, an der St. Anna- und der Mariensäule erhoben sich prächtige Triumphbögen; besonders reich war die St. Annakirche im Innern und Aeußern geziert, ein Verdienst der St. Annabruerschaft, die jetzt ebenfalls 400 Jahre bestanden hat. Durch die schönen Weisen des Glockenpiels auf dem St. Annathurm wurde die Feier eingeleitet. Schon am Morgen fanden sich zahlreiche Projectionen ein, meistens aus dem Kreise Düren und der näheren Umgebung; viele Projectionen sind noch für die Festtage angekündigt, u. a. aus Köln, Aachen, Neuß, Eschweiler, Stolberg ufw. Der hochw. Herr Erzbischof Hubertus war bereits gestern hier eingetroffen; er gab dem Feste die schönste Weihe, indem er heute Morgen das feierliche Pontificalamt hielt und sich sodann an der Fest-projection theilnahmte, wobei er vom letzten Altare ab das Sanctissimum trug und den Schlüssel ertheilte. Außerdem theilnahmte er an der Projection u. a. Herr Generalvikar Dr. Kreuzwald, die Domkapitulare Dr. Pingsmann und Dr. Ludwigs, Ehrenamtherr Heimbach aus Dormagen. Heute Nachmittag reiste der hochw. Herr Erzbischof wieder ab, um seine Firmungsreise im Deanat Gemünd anzutreten. Am nächsten Sonntage, dem Schluß der Okta, wird Herr Weihbischof Dr. Fischer hier anwesend sein. Die Festpredigten während der St. Annawoche werden von Pater aus dem Franziskanerorden gehalten.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 29. Juli. Unterhaus. Der Finanzsekretär beim Kriegsamt Stanley theilt mit, daß die Zahl der Büren, die seit Ausbruch des Krieges gefangen genommen wurden oder sich ergaben, 33,000 Mann beträgt. Auf Anfrage Stewarts, ob die Regierung es für rathsam erachte, China beizugs Beschaffung der Kriegsentwickelung zu einer Erhöhung der Opiumsteuer zu ermuthigen, erwidert Cranborne, die Frage, welche Einkünfte Chinas für die Zahlung der Kriegsentwickelung zu verwenden seien, sei durch die Verständigung der Mächte untereinander bereits erledigt. Die Verlesung einer königlichen Botschaft, in der das Haus ersucht wird, Lord Roberts eine Donation von 100,000 Pfund Sterling zu gewähren, wurde von den Frey mit lauten Protestrufen aufgenommen. Brodrick theilt auf eine Anfrage mit, daß er einen Beamten des Kriegsamts entlassen habe, weil er aus vertraulichen Dokumenten Mittheilungen über bevorstehende Ereignisse an eine Londoner Zeitung gegeben habe. — Im Oberhause schlug Rosebery vor, im Titel des Königs zu sagen „König der Briten über See“ statt „König aller überseeischen britischen Besitzungen“.

* **London**, 30. Juli. Der Brief der Unterofficiere von der Yeomanry an den König hat folgenden Wortlaut: „Wir untergeordneten Unterofficiere und Mannschaften von Euer Majestät Heer wünschen zu Ew. M. Kenntniß zu bringen die mangelhafte Art, in der wir unseren Sold erhalten. Wir verlieren zwar Ew. M. unserer unerschütterlichen Treue zu Euch und dem Vaterland, und wir erklären mit Stolz, daß wir bereit sind, wieder in den Kampf zu ziehen, wenn es nothwendig ist, aber wir weigern uns durchaus, vor Ew. Majestät zu parodiren, um fünf Schillings Silberwerth in Gestalt einer Medaille zu erhalten; wir weigern uns, uns auf einem Festessen mit Bekleideten und mit Champagner regaliren zu lassen, während unsere Kinder und unsere Frauen darben aus Mangel an demjenigen Geld, das wir mit Ehren auf dem Schlachtfelde erworben haben im Kampfe für die Ehre der Krone und des Reiches. Wir bitten Ew. M. zu bedenken, daß unter uns alte Diener von Euch und Eurer hohen Mutter sind, und jeder eine lange Dienstzeit hinter sich hat. Wir haben diesen Schritt schweren Herzens gethan, aber wir sind dazu gezwungen worden durch das Gebot der Selbsthaltung. Wir wissen, daß unserer ein Kriegsgericht wartet, aber wir sind zu diesem Schritt getrieben durch die skandalöse Art, mit der uns das Kriegsministerium behandelt.“

* **Dundee**, 29. Juli. Gestern fand etwa 20 Meilen nordwestlich von Nyuta ein Gefecht statt. Eine kleine englische Abtheilung wurde von 400 Büren angegriffen. Die Büren wurden jedoch unter Verlust zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 4 Tote. Der Verlust der Büren ist nicht bekannt; 5 Büren wurden gefangen genommen.

Aus Nah und Fern.

* **Berlin**, 30. Juli. Das „Berl. Tageblatt“ erzählt, die zur Prüfung der Verhältnisse der Pommerschen Hypothekbank und Immobilienverkehrsbank von der Deutschen und Darmstädter Bank eingesetzte Kommission habe bezüglich der Hypothekenunterlagen wesentlich größere Minderdeckung festgestellt, als die staatliche Kommission, die seiner Zeit eine Minderdeckung von vier Millionen konstatierte; der Unterschied werde damit erklärt, daß bei der Schätzung der Grundstücke den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung getragen werden mußte.

* **Kassel**, 29. Juli. Nachdem nunmehr auch Rittergutsbesitzer Arnold Sumpf (Greiswald) und Rittergutsbesitzer Th. Schulze (Dellwig) verhaftet worden sind, befindet sich der gesammte Ausschichtsrath der Aktiengesellschaft für Trebertrönung in Haft.

* **Hannover**, 27. Juli. Die Direktion der Renten- und Kapitals-Versicherungs-Anstalt erließ eine öffentliche Bekanntmachung, die u. a. besagt: Die über unsere Rasse in der Stadt verbreiteten Gerüchte sind völlig unwarhaft. Wir haben nicht eine Mark Verlust zu beklagen und sind jederzeit in der Lage, unseren Verpflichtungen nachzukommen. Die bei uns eingetragenen 34 000 000 Mark sind zusammen mit einem Reservefonds von 2 700 000 Mk. in mündelsicheren Werthen angelegt, nämlich u. a. allein 25 700 000 Mark gegen 1. Hypothek und 300 000 Mk. in realisirbaren Effekten. Daneben verfügen wir augenblicklich über ein Bankguthaben von rund 1 000 000 Mark.

— **Frankfurt a. O.**, 30. Juli. Bei dem gestern hier niedergegangenen Gewitter sind mehrere Menschen ums Leben gekommen. Im Dorfe Neuendorf, Kreis Friedeberg (Neumark), wurde eine Frau und ein zehnjähriges Mädchen im Hause vom Wille erschlagen. — Gleichfalls fanden durch Blitzschlag zwei Arbeiter des Dominiums Nordhausen, Kreis Königsberg (Neumark), bei der Feldarbeit den Tod. 16 Arbeiter wurden betäubt, erholten sich aber wieder. — Im Dorfe Neuhardenberg, Kreis Zebus, tötete der Blitz einen Knecht und eine Magd beim Asfermähen.

— **Kassel**, 30. Juli. Ueber das Vermögen des verhafteten Mitgliedes des Ausschichtsrathes der Trebertrönungsgesellschaft, Schlegel, ist der Konkurs eröffnet worden.

— **Paris**, 29. Juli. Auf Auslieferungsantrag der deutschen Regierung verhaftete die Siderheits-polizei den deutschen Unterthan Curt von Gismandorf, welcher unter dem Namen Graf v. Uexhuell-Sillenkand in Deutschland zahlreiche Schwindelacten verübte.

— **Paris**, 29. Juli. Der Luftschiffer Santos Dumond unternahm heute Nachmittag von St. Cloud aus einen neuen Aufstieg mit seinem lenkbaren Luftschiff. Das Luftschiff umkreiste die Rennbahn in den Longchamps und kehrte nach 15 Minuten an den Platz, von dem es aufgestiegen war, zurück.

— **Paris**, 29. Juli. Das Befinden der von einer Zungenlähmung betroffenen Erzherzogin Eugenie hat sich sehr verschlimmert.

— **Washington**, 29. Juli. Die heute aus dem Reisegebiete beim Wetterbureau eingegangenen Nachrichten lauten beruhigender. Nach den Wettervorhersagen ist die Zeit der Dürre vorüber, und sind in vielen Bezirken Regenschauer zu erwarten. Auch ist allgemein größere Aussicht auf niedrige Temperatur vorhanden.

— **Polizeihunde**. In einer seiner letzten Sitzungen hat der Stadtrath von Brüssel beschloffen, zwanzig kräftige Hunde anzuschaffen, die den Polizeidienern bei ihren nächtlichen Runden folgen und dieselben in ihren Aufgaben unterstützen sollen. Es ist nicht das erste Mal, daß man Versuche zur Aufrechterhaltung der Ordnung unter den Menschen anstellt. Abgesehen von den zahllosen Hunden, die seit unendlicher Zeit in den Häusern der Menschen Wächterdienste versehen und das Eigenthum schützen, haben die Hunde mindestens schon einmal die Ehre gehabt, für Polizeizwecke Verwendung zu finden. Es ist eine andere belgische Stadt, die Stadt Gent, die hier die Initiative ergriff. Seit mehreren Jahren schon verwendet sie eine Anzahl Hunde zur Verfolgung leichtfüßiger Verbrecher. Gent hatte diesen Versuch, dem man schon manchen glücklichen Fang verdankt, nicht zu bereuen; die erzielten Ergebnisse sprachen so deutlich für die Verwendbarkeit der Hunde im Polizeidienst, daß die Brüsseler nach dem Beispiel der Gent zu handeln beschloffen.

— **Die Elektricität im Dienste der Einbrecher**. Aus New-York wird berichtet: Zwei moderne Einbrecher, die ganz auf der Höhe der Zeit stehen und mit wissenschaftlichen Werkzeugen ausgerüstet sind, wurden am Freitag von der New-Yorker Polizei verhaftet. Sie hatten in den reichen Vorortbezirken umfassende Einbruchsdiebstähle begangen. Ein Einbrecher trug eine elektrische Keule, die von einer elektrischen Batterie gespeist wird und eine Person vollständig betäuben kann. Zum Öffnen von Gelschränken hatte er eine elektrische Säge und Brechzange. Sein Gefährt trug statt einer altmodischen Delleterne eine elektrische Lampe. Beide Einbrecher waren gut gekleidet und hatten keine Mantel. Es sollen geschickte Mechaniker sein. Die Polizei sagt, daß die elektrische Keule zu den gefährlichsten Waffen gehört.

— **Unglaubliche Fügigkeit eines Berichtstatters**. Wie alle Welt weiß, wurden am 22. d. M. abends in Bayreuth die Festspiele mit dem „Fliegenden Holländer“ eröffnet. Die Wiener „Sonntags- und Montagzeitung“ brachte nach einer Notiz der „Nid. Nds.“ am 22. früh über diese Eröffnung bereits einen Bericht! Zwölf Stunden vor der Eröffnung! Die diesbezügliche Drahtnachricht des genannten Blattes ist vom 21. d. Mts. datirt, wurde also schon einen Tag vor der Eröffnung ausgegeben. Das unheimliche Problem, ein Ereignis geschehen zu machen, bevor es in der That eingetreten ist, wurde also von Herrn Aron Scharf glücklich gelöst. An dieser Thatfache wird natürlich auch dann nichts geändert werden, wenn der Herr Aron Scharf in seiner nächsten Nummer erklären wird, es sei nur ein „peinliches Versehen“ gewesen, denn es hätte sich etwa nur um die Generalprobe gehandelt ufw. Richtig hierzu ist, daß dem Herrn Scharf auch das „Wiener Tageblatt“ und das „Freundenblatt“ aufgefessenen sind. Das letztere that noch ein übriges und ließ die Scharfsche Depesche „umdichten“. O, sie wissen sich zu helfen!

— **Unglück am Matterhorn**. Der Führer Carrel jr., ein Engländer und 2 Engländerinnen bestiegen vergangenen Dienstag die Fels de Lion, die dem Matterhorn südlich vorlagernde, niedere, aber ziemlich gefährliche Spitze. Beim Absteige glitt sie nach dem Berner Bund eine Dame aus und zog die drei anderen Touristen nach sich. Der Führer konnte die am Seile hängenden Begleiter einige Minuten halten, wurde aber schließlich auch nachgezogen. An einer Felskante wurde das Seil zerissen. Der Engländer und eine der Damen fielen über eine Felswand und blieben tot liegen, während der Führer und die andere Dame über dem Abgrunde in einem Schneefouloir liegen blieben. Die Verletzten sind nicht stark verletzt. Die beiden Leichen sind geborgen. Die Namen der getödteten Touristen lauten Wilfred Allne Well (London) und Dr. Rob. Black (Brighton).

— **Ausland bewilligt**. Dem Kaufmann Josef Komben zu Delbe war von einer Firma in M-Gladbach, welche ihn hatte pfänden lassen, wiederholter Zahlungsausfall bewilligt worden. Als solcher indeß schließlich verweigert wurde, telegraphirte H. unter dem Namen der klägerischen Firma an den Gerichtsvollzieher „Ausland bewilligt“, was für ihn eine Anklage wegen Urkundenfälschung und seine Verurtheilung zu einer Woche Gefängnis zur Folge hatte.

— **Das beleidigte Rhinoceros**. Unterofficier (mit einer Abtheilung Soldaten im Zoologischen Garten vor dem Nashorngehege): „Hier, Behnmann, siehst Du das berühmte Rhinoceros, womit ich Dir immer vergleiche... An dem Blick, den mir das Thier zuwirft, wirst Du aber erkennen, daß

ich mir nach ei-

sehen muß.“

— **Das** hat zu einem eigentümlichen Zwischenfall in der Stadt Nördlingen geführt. Ein dortiger Herr, Namens H. B., hatte eine Anzahl von Hühnern, die er in einem Garten hielt, auf einen besten, neuer in Folge über-schreiben ließ. Diese Hühner kannten sich mit den Hühnern der Nachbarstadt, die ebenfalls in einem Garten gehalten wurden, an. Ein red-

täglich nach Hüh-

ist der Maue

Wortrages bildet

sich im Münd-

sich denken, daß

zur Dauerhaften

Schrauben und

eine Anzahl von

gemacht worden

die bisher übli-

oder weniger gro-

der neue patent

Elektricitäts-Mitt-

a. M.) bewährt

werden braucht

schmugt, in der

Beweis hierfür s-

die der Bestehen

brauchte eine ei-

kurzer Zeit über

Montagsausgabe

über die öffentl-

ffenen Sonntags

sand, heißt es in

Landwirthe mü-

„diesem Raubzug

verlängerung“.

u. s. w. Ueb-

Besser schon an

Refus des Ver-

... Bei dem ...
... find mehrere ...
... Dorf ...
... wurde eine Frau ...
... auf dem Wege ...
... Kreis ...
... 16 ...
... wieder ...
... tödte ...
... Hof ...
... Vermögen ...
... der ...
... eröffnet ...

ich mir nach einem andern Ausdruck für dich umsehen muß.“
— Das Wetterstücken in Ungarn hat zu einem eigenartigen Rechtsstreit geführt. Die in der Nähe der Stadt Siegedin gelegene Weinbergsgemeinde Kralyhalma schützte nämlich ihre Reben durch eine sehr starke Wetterkanonen-Batterie gegen Hagelschlag. So bald nur ein kleines verdächtiges Wölkchen sich am Himmel zeigt, spielen 30 feurige Schüsse ihre Vernichtung drohende Ladung gegen die ungenierten Segler der Lüfte. Dann zeigen jedesmal die Kralyhalmaer die hellste Freude, die benachbarten Martonofer aber die bitterste Trauer, die gar oft in tiefen Groll umschlägt. Die Gemeinde Martonos leidet nämlich an Wassermangel. Und während die Weinberge der Kralyhalmaer, gegen Hagelwetter geschützt, aufs beste prosperieren, verkommen die der Martonofer infolge übermäßiger Dürre. Wie jene ihr Glück, schreiben diese ihr Unglück lediglich der Wirkung der Wetterkanonen zu. Daher haben sich, wie der Wiener Lloyd berichtet, die Martonofer entschlossen, gegen die schließende Nachbargemeinde eine Entschädigungsklage anzuführen, die nächsten vor dem Gerichtshof in Siegedin zum Austrag gebracht werden wird.
— Ein recht unheimlicher, aber in Wirklichkeit täglich nach Sonnenuntergang verbrauchter Gegenstand ist der Mauerbäbel, welcher das Thema eines Vortrages bildete, den Herr Ingenieur Cathrein kürzlich im Münchener Techniker-Verein hielt. Es läßt sich denken, daß für einen solchen Mauerbäbel, der zur dauerhaften Befestigung von Häfen, Mägen, Schrauben und dergleichen in der Wand dient, bereits eine Unzahl von Neuentwürfen und Verbesserungen gemacht wurden, und führte der Vortragende zunächst die bisher üblichen vor. Allen hatten jedoch mehr oder weniger große Nachteile. Am besten hat sich der neue patentierte Vortolom-Dübel (der Vortolom-Elektricitäts-Mittelschicht München u. Frankfurt a. M.) bewährt, der, trotzdem er nicht eingegipst zu werden braucht und deshalb die Wände nicht beschmutzt, in der Mauer außerordentlich fest hält. Als Beweis hierfür spricht die große praktische Verwendung, die der Vortolom-Dübel bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens gefunden hat; beispielsweise verbrauchte eine einzige Telegraphen-Verwaltung in ganz kurzer Zeit über 150 000 Vortolom-Dübel.
Veröffentlichung.
Bocholt, 31. Juli.
Montagsausgabe dieses Blattes enthaltenen Berichte über die öffentliche Versammlung, welche am vergangenen Sonntag im Saale des Hotel „Flora“ stattfand, heißt es irrtümlich: Nur 77 pSt. der deutschen Bauwirtschaft wurden ihren Vortheil einheimen von diesem Raubzug auf die Taschen der deutschen Bevölkerung. Statt dessen muß es heißen: Nur 23% u. s. w. Uebrigens wird die größte Anzahl unserer Leser schon aus dem diesem Saal vorausgehenden Passus des Berichtes gemerkt haben, daß hier ein Schreib- oder Druckfehler vorliegen mußte. Ferner wird uns mitgeteilt, daß in der erwähnten Versammlung nur 8 Personen gegen die beantragte Resolution gestimmt hätten, und daß die Zahl der Theilnehmer bedeutend größer gewesen sei, als von uns angegeben. Hierzu bemerken wir, daß unsere Angabe bezüglich der Zahl der Theilnehmer an der Versammlung auf 5 Uhr anberaumten Versammlung auf einer gegen 6 Uhr vorgenommenen genauen Schätzung beruht. Im weiteren Verlaufe der Versammlung war die Zahl der Theilnehmer allerdings eine bedeutend größere.
Der Rheinisch-Westfälische Stenographen-Verband Stolze-Schrey, der nach der neuesten amtlichen Statistik vom 1. Juli 1901 266 Vereine mit 7410 Mitgliedern zählt, hält in den Tagen des 3., 4. und 5. August in Siegen i. W. seine diesjährige Hauptversammlung ab. In dem Festvortrag wird Herr Professor Dr. Blind von der Handels-Hochschule in Köln das Thema „Berufs- und Verkehrs-Stenographie“ behandeln.
(*) Eine ernste Warnung für junge Leute, welche sich durch Auswanderung dem Militärdienste entziehen zu können meinen, enthält das scharfe Vorgehen deutscher Staatsbehörden, wenn solche Personen nach Jahren in die Heimat zurückkehren. Auch wenn die damalige Entziehung vom Militärdienste resp. die Strafe verjährt ist, selbst dann, wenn der Betreffende eine andere Staatsangehörigkeit gewonnen hat, ist er nicht gegen die Folgen seines einseitigen Jugendvertrages geschützt. Er wird dann als fähiger Ausländer, wie der Ausdruck lautet, schonungslos ausgewiesen, alle Bitten, Beschwerden und Prozesse helfen dagegen nichts. Man kann gern zugeben, daß in einzelnen Fällen eine solche Ausweisung recht hart erscheint, aber auf der anderen Seite ist zu bedenken, daß mancher junge Mann sich selbst auf den Weg machen und auswandern würde, um das Gewehr nicht tragen zu müssen, wenn für solche allzu große Milde herrschte. Man überlege sich also solches jugendliche Wagnis zweimal, denn unter der Felle hat man nicht nur selbst zu leiden, sondern auch die Angehörigen werden vielfach davon mitbetroffen.
Der Hirschlag hat auch dies Jahr wieder eine Anzahl Opfer gefordert, wenn auch bei uns nicht so viel wie in Nordamerika, wo nach Berichten aus New-York eine geradezu infernalische Hitze geherrscht haben muß. Die Vorbeugungsmaßregeln gegen Hirschschlag sind trotz aller Warnungen in den Zeitungen immer noch nicht genügend bekannt. Man bestreicht sich mit der Kopfbedeckung. Am besten ist ein Strohhut, die Krempe muß nicht zu schmal und der obere Theil nicht zu niedrig sein. Dunkle Hüte sind zu vermeiden, noch mehr aber Hüte, deren Deckel direkt auf der Kopfbedeckung aufliegt. Der Sonnenstich ist eine durch anhaltende Einwirkung großer Sonnenhitze hervorgerufene Betäubung des Gehirns, es folgt dann Blutüberfüllung und Entzündung des Gehirns und schließlich der Tod. Besonders tritt der Sonnenstich auf bei Marschen und anhaltender Arbeit im Freien; und zumal Personen, die eine strophulöse Anlage haben oder eine Gehirnserkältung erlitten haben, müssen vorsichtig sein. Die am Sonnenstich Erkrankten zeigen eine große Unruhe, klagen über Hitze des Kopfes, dann folgt Erbrechen, Stuhlverstopfung und Bewußtlosigkeit. Eismischlagen auf den Kopf, kühlende Umschläge, auch spanische Fliegen, Senfteige und Um-

schläge um die Füße sind bewährte Gegenmittel. Wer viel im Freien bei großer Sonnenhitze sich aufhält, thut gut, von Zeit zu Zeit den Kopf mit kaltem Wasser zu kühlen. Auch empfiehlt es sich, ein kühnendes Getränk mit sich zu führen, z. B. kalten schwarzen Kaffee oder Fruchtsaft, der, ins Trinkwasser geträufelt, ungemein erfrischend und belebend wirkt. Besonders empfohlen wird Zitronensaft. Auch wenn man kein Wasser zur Hand hat, kann man den Zitronensaft verwenden. Man tröpfelt einige Tropfen auf die Zunge und wird bald die erquickende Wirkung spüren.
Neueste Meldungen.
* Berlin, 30. Juli. Ueber das Befinden Hoffe's verlaufen verschiedene Mittheilungen. Während ein Blatt Hoffnung faßt, sagt ein anderes, die Nahrungsaufnahme verlasse fast gänzlich, die Kräfte nähmen schnell ab.
* Breslau, 30. Juli. Es unterliegt nunmehr keinem Zweifel, daß das deutsche Geschwader bei seiner Rückkehr aus Cadix den hiesigen Hafen anlaufen wird. Der Postvorsitzer hat dem Marinepräfecten mitgeteilt, daß eine umfangreiche Korrespondenz für die Mannschaft des Geschwaders des Prinzen Heinrich eingelaufen ist. Dieser Besuch, falls er, wie alles darauf hindeutet, thatsächlich stattfindet, wird der erste seit 1870 sein.
* London, 30. Juli. Die Times melden aus Peking: Die Chinesen warten gespannt die Wirkung der tibetianischen Gesandtschaft nach St. Petersburg ab. Sie erkennen, daß das Rätsel mit einer Macht, welche nominell China untergeben ist, den Zweck hat, die russische diplomatische Aktion zu stärken und ihre Macht der Ueberhebung zu erhöhen, wenn die manichäische Frage wieder aufgerollt wird, was in Kürze geschehen wird.
* Algier, 30. Juli. Der hiesige Korrespondent des „Journal“ hatte gestern eine Unterredung mit Graf Waldersee, welcher ihm sagte, er besuche die Stadt Algier auf Anregung des jetzigen Generals und des früheren Obersten der Zouaven, Guille, mit welchem er stets die besten Beziehungen unterhalten habe. Waldersee fügte hinzu, daß das Verhältnis zwischen den deutschen und französischen Soldaten immer ein angenehmes und vortreffliches gewesen sei. Bezüglich der gegenwärtigen Lage in China erklärte Waldersee, er glaube, daß man der Stimmung der Bevölkerung von Peking, welche von derjenigen des ganzen übrigen Reiches gänzlich verschieden ist, kaum eine so große Bedeutung beimessen dürfe, und daß jetzt die Wiederherstellung der Ruhe in China gesichert sei.
* Cadix, 30. Juli. Die Officiere des deutschen Geschwaders haben sich an Bord des Dampfers Bielago zum Besuche nach Tanger begeben.
Handels-Nachrichten.
Frankfurt a. M. 30. Juli 1901.
Weizen, 100 Rg. 1. Qual. — 3.00 — 4.00
„ „ 2. „ — 3.90 — 4.40
„ „ 3. „ — 4.80 — 5.00
Roggen, 100 Rg. 1. „ 13.50
„ 2. „ 13.00
„ 3. „ 12.50
Hafer „ 1. „ 14.00
„ 2. „ 13.00
Reis, 30. Juli.
Rübsöl per 100 Rg. in Paris u. von 100 Rg. (ohne Fas) 8.25
Rübsöl per 100 Rg. (ohne Fas) 59.75
Gemeinliches Öl per 100 Rg. 3 M. höher als Rübsöl.
Brennöl per 100 Rg. 99.00
Kleien per 50 Rg. 5.10
Mehl und Mehl unanverändert.
— Das Polytechnische Institut zu Friedberg (Hessen) b. Frankfurt a. M. eröffnet am 1. October akademische Kurse für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, sowie auch für Bau-Ingenieure u. s. w. Das Programm dieser höheren Fachschule, welche zwischen den sogenannten Technischen und den technischen Hochschulen rangiert, gibt über die Ziele des Unterrichts nähere Auskunft. Als Aufnahmebedingung wird die Berechtigung zum Einj.-Militärdienst oder eine ähnliche allgemeine Vorbildung, sowie entsprechende Praxis in dem gewählten Specialfach gefordert. Für die mit der Anstalt verbundene technische Mittelschule sind die Aufnahmebedingungen entsprechend leichter. Das Interesse, welches man in fast allen Kreisen, namentlich auch in der Industrie, diesem Institut zuwendet, hat die sofortige Einrichtung von 2 weiteren Lehrkursen notwendig gemacht.
Fahrplan.
Von Bocholt nach Empel.
Bocholt ab . . . 6.50 12.48 3.40 7.25
Müllum ab . . . 7.01 12.59 3.51 7.40
Werth ab . . . 7.09 1.07 3.59 7.54
Jülfeld-Abh. ab . . . 7.19 1.21 4.09 8.15
Werth ab . . . 7.26 1.28 4.16 8.22
Empel an . . . 7.34 1.36 4.24 8.31
Von Empel nach Bocholt.
Empel ab . . . 5.55 8.15 2.15 5.35
Werth ab . . . 6.04 8.24 2.24 5.44
Jülfeld-Abh. ab . . . 6.11 8.40 2.35 6.00
Werth ab . . . 6.19 8.52 2.44 6.16
Müllum ab . . . 6.27 9.02 2.52 6.28
Bocholt an . . . 6.35 9.12 3.00 6.38
Todtenzettel
in den verschiedensten Preislagen liefern prompt und billig J. & A. Temming, Bocholt.
„Henneberg-Seide“
— nur dort, wenn direkt von mir bezogen — für Frauen und Vöden in schwarz, weiß und farbig, von 95 Pf. bis 18.65 P. Met. In Jedermann franco und versandt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Preisporto nach Schweiz. G. Henneberg, Seidenfabrikant, (i. u. f. Goss) Zürich.

Gottesdienst-Ordnung.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 8 1/2 Uhr Sacraments-Andacht; Abends 8 1/2 Uhr Sacraments-Andacht.
Freitag (1. Aug.) 1/2 11 Uhr verjammeln sich die Firmlinge, welche noch die Schule besuchen, in der St. Georgskirche zur Vorbereitung; das Firmungsbüchlein ist mitzubringen; desgleichen ist Donnerstag 1/2 12 Uhr ebenfalls in St. Georg Vorbereitung für die Firmlinge, welche aus der Schule entlassen sind und für die Gymnasialisten, wozu ebenfalls das Firmungsbüchlein mitzubringen ist. Bei dieser Vorbereitung erhalten die Firmlinge einen Zettel, den sie, mit ihrem Namen u. ausgefüllt, zur Firmung mitbringen müssen.
Freitag (2. August) und Samstag (3. August) Sendung der h. Firmung. Beginn mit der h. Messe um 8 Uhr. (Um 1/2 9 Uhr ist keine h. Messe.) Nach der Ertheilung der h. Firmung ist Predigt des hochwürdigsten Herrn Bischofs, wozu auch die Gläubigen, denen es möglich ist, zur Kirche kommen können; kurz vor der Predigt wird ein Zeichen mit der Glocke gegeben.
Anmerkung. Da diese Sendung der h. Firmung eine außergewöhnliche ist, so soll laut kirchlicher Verordnung von allen Feierlichkeiten, besonders von der feierlichen Einholung und von der Auskündigung der Straßen und Häuser abgesehen werden; nur das Flagen ist gestattet. Die Gläubigen mögen deshalb durch Aushängen von Fahnen am 1. August Nachmittags, sowie am 2. und 3. August ihre Berehrung gegen den hochw. Herrn Bischof an den Tag legen.
Kapelle des Clarissenklosters.
Donnerstag von 2 Uhr an und Freitag den ganzen Tag Portiunkula-Ablass für Alle, welche die Sacramente der Buße und des Altars empfangen, so oft sie die Kapelle besuchen und nach der Meinung des h. Vaters beten.
Freitag 1/2 6 Uhr Sacrament, 1/2 8 Uhr h. Messe.
Portiunkula-Ablass.
Kürze Verehrung über den nebst den notwendigen Ablassgedeten.
J. & A. Temming'sche Buchhandl.
Zum 1. September lade ich für einen kleinen Haushalt ein
erfahrenes Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Gustav Küpper, Duisburg, vom Rathstr. 21.
Ein kräftiger Junge
von 14 Jahren als
Hausburche
ge sucht. Hotel zur Post.
Suche ein braves, in Küche u. sonstiger Hausarbeit durchaus erfahrendes
Mädchen.
Wwe. Ed. Rademaker.
Ein junger Mann
zum Selbststudium gesucht.
Fr. Rietkötter.
2 ordentl. Kostgänger
ge sucht. Leopoldstraße 21/c.
Die ganze Oberwohnung
meines Hauses, 6 Räume, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, ist zum 1. Sept. ev. früher (auch getheilt) zu vermieten.
H. Jacobs, Marktstr. 714f.
Selle, schön möbl.
3 Zimmer
zu vermieten. Langenbergstraße 557.
3 schöne Zimmer
in der Nähe des Clarissenklosters an eine ruhige Familie zu vermieten. Markstraße 566b.
Eine freundl. Wohnung
von 6-7 Räumen nebst Zubehör in ruhigem Hause ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl.
Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Wohnungsliste“.
W. Hirsch Verlag, Marktstr. 6a.
„Ackerlon“
tödtet Ratten, Mäuse und Gammerflöhe, giftig und ohne Gefahr für Menschen und Gauthiere. An den vom Ausleger heimgekauften Orten einfach auslegen. Man laufe nur Ackerlon! In Packeten a 30, 60 Pf. u. M. 1.— allein zu haben in der St. Georgskirche Apotheke W. Meyers am Markt.

Westfälische Sparherdfabrik
C. W. Wilms, Gamm i. Westfalen, empfiehlt ihre galvanische Anstalt zur
Vernickelung
aller Metallgegenstände unter Aufsicht billiger und promptester Bedienung
2 Anstreicher-Gesellen
sofort gesucht von
Heinr. Schmalhausen.
4 Schreiner-gesellen
ge sucht von
W. Wiltig, Rhode.
Schreinerlehrling
ge sucht, der gleich verdient.
H. Lütkenhorst, Victoriastraße 887.
Ein tüchtiger
Lagerarbeiter
ge sucht.
Wo, zu erst. in der Exped. ds. Bl.
Ein Oberwohnung
von 6 Räumen, allen Anforderungen entsprechend, zu vermieten.
Franz Eilers, Neustraße 22.
Ein fast neues
elektr. Musikwerk
mit 14 Kloden sofort zu verkaufen oder zu vermieten.
Wwe. J. Pieper, Wesel.
Ein vierjähriger
Jagdhund
(auch durchaus zuverlässiger Hofhund) billig abzugeben.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Bekanntmachung.
Zum 1. August ab, dem Tage der Inbetriebnahme der Bahnstrecke Empel-Bocholt, werden aufgehoben:
1. die Personenpost Empel-Anholt, 2. das Privat-Personenfuhrwerk Bocholt-Werth.
Zum gleichen Zeitpunkt ab werden zwischen Jülfeld-Abh. und Anholt nachstehende Botenpostverbindungen eingerichtet:
ab Jülfeld-Abh. 8 45 R., 12 15 R., 4 15 R., 6 55 R.
an Anholt 9 15 R., 1 45 R., 4 45 R., 6 55 R.
ab Anholt 8 55 R., 12 45 R., 3 55 R., 7 55 R.
an Jülfeld-Abh. 8 55 R., 1 15 R., 4 55 R., 5 55 R.
Die Botenposten zwischen Werth und Wertherbruch erhalten folgenden Gang:
ab Werth 8 45 R., 9 55 R., 4 15 R.
an Wertherbruch 9 55 R., 5 55 R.
ab Wertherbruch 10 15 R., 6 45 R.
an Werth 10 15 R., 7 55 R.
Münster (Westf.), 9. Juli 1901.
Kaiserliche Ober-Postdirektion: Stahle.
Bekanntmachung.
Beim Königl. Institut für Infektionskrankheiten in Berlin NW, Charitéstraße No. 1, ist eine Abtheilung für Schutzimpfungen gegen Tollwuth errichtet und in Betrieb genommen worden. Auf derselben können Personen, welche von tollen oder der Tollwuth verdächtigen Thieren gebissen worden sind, in Behandlung genommen werden.
Die Behandlung, welche, soweit dieselbe ambulatorisch stattfindet, unentgeltlich ist und in leichtesten Fällen etwa 20, bei schweren Bissverletzungen z. B. im Gesicht — mindestens 30 Tage in Anspruch nimmt, besteht in Einimpfungen, welche täglich einmal vorgenommen werden und daher die Aufnahme der Verletzten in das genannte Institut in der Regel nicht erforderlich machen. Die Aufnahme in dasselbe ist vielmehr nur bei solchen Personen wünschenswerth, welche, wie z. B. Kinder oder Begleitende von Erkrankten, in Berlin kein geeignetes Unterkommen finden.
Im Interesse einer sicheren Wirkung der Behandlung ist es erforderlich, daß dieselbe möglichst bald nach der Verletzung beginnen kann.
Bei vorfindenden Fällen wollen sich die Betroffenen bei der Orts-polizeibehörde des Wohnortes anmelden, welche für die Anmeldung bei dem Institut Sorge tragen wird.
Berlin, den 19. Juli 1901.
Der Landrath, Geheimrer Regierungsrath: Bucholtz.

Mehger-Zwangsinnung zu Bocholt.
Am Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:
Versammlung
in der Restauration Wolbring bei der Liebfrauenkirche.
Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt i. W.
Centrale: Münster i. W.
Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten unter den constantesten Bedingungen.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohrantheilen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in unseren feuer- und diebstahlsicheren Safes.
Auskauf über Werthpapiere, Beleihung von Werthpapieren und Controlle der Auslösung.
Gute Anlage-Papiere stets vorrätig.
Einlösung von Coupons.
An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Ankauf und Incaasso von Wechseln.
Ausstellung von Checks und Wechseln für das In- und Ausland.
Welt-Circular-Creditbriefe an allen größeren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.
Circular-Creditbriefe auf mehrere im Voraus namhaft zu machende Plätze.
Special-Creditbriefe auf einzelne Plätze.
Telegraphische Ueberweisungen, Auszahlungen, Tratten, Rembours-Credite auf alle überseeische Handelsplätze.
Baareinlagen in gebührenfreier Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit 2 1/2—4% je nach Kündigung.
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktag und dauert bis zum Tage der Abhebung.
Haben Sie einen Garten?
Versäumen Sie nicht, sich eine Probenummer des praktischen, reich illustrierten „Erzähler Führers im Obst- und Gartenbau“ mit seinem Nebenblatt „Praktische Rathschläge für Haus und Hof“ kommen zu lassen, von dessen Inhalt die Leser geradezu begeistert sind. Derselbe erscheint in 4 Hefen, die bei dem berühmten „Blumenreichthum“ bringt viele praktische, durch schöne Bilder erläuterte Rathschläge. Probenummern werden gern umsonst geschickt.
Für die Einmachzeit
empfehlen wir:
Henriette Davidis, Praktisches Koch- u. Einmachbuch. Preis 4.50 Mk.
Lina Kug, Das Buch der Conserven, oder: So sollst Du einmachen. Preis 1.80 Mk.
Ch. Kraft, Die Einmachkunst und die Obstweinbereitung. Preis 1.— Mk.
Lina Kug, Das Einmachen der Früchte u. Gemüse. Preis 50 Pf.
J. & A. Temming'sche Buchhandl., Bocholt.

Privatfuhrwerk

Werth-Boholt.

Infolge Eröffnung der Nebenbahn Bocholt-Empel geht mit dem 1. Aug. d. J. die Privatpost Werth-Boholt ein. Vom gen. Tage ab fahre ich nur wöchentlich 3 Mal, Montag, Mittwoch und Freitag mit Personen und Frachtfuhrwerk von Werth nach Bocholt und zurück und nehme in Werth an meiner Wohnung und in Bocholt beim Wirth Jakob Surlok meine Bestellungen entgegen.

Abfahrt von Werth Vormittags 1/7 Uhr,
Ankunft in Bocholt " 1/8 Uhr.
Abfahrt von Bocholt " 10 1/2 Uhr,
Ankunft in Werth " 11 1/2 Uhr.

Zu jeder anderen Zeit stehen Fuhrwerke zur Verfügung. Indem ich dem geehrten Publikum für das mir bisher erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte mir daselbe auch fernerhin erweisen zu wollen.

H. Berning, Werth.

In dem Debroke'schen Konkurse soll die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind 1043,25 M. verfügbar, wovon aber vorweg mehrere früher nicht berücksichtigte Gläubiger 140 Mark 33 Pfg. zu beanspruchen haben. Zu berücksichtigen sind 16 659,22 Mark Forderungen, darunter keine bevorrechtigten.

Boholt i. W., den 29. Juli 1901.

Der Konkursverwalter:
H. von Delft.



Jedermann

ein Rad auf Theilzahlung.

Räder bestes deutsches Fabrikat

Anzahlung von 30 M. an.

Abzahlung wöchentlich 2,00 Mk.

oder monatlich 10-20 Mk.

Man verlange kostenfrei Preisliste.

Internationale Fahrradgesellschaft m. b. H.,
Berlin SW. 47.

Illian's

Handels- u. Schreib-Lehr-Institut

Nordstrasse 12, BOCHOLT, im Hause des Hrn. Speckelbrink.

Neue Course

In sämtlichen Handelsfächern beginnen am
1. und 8. August er.

Fr. Illian,

Handelslehrer u. Kalligraph.

BETT

-Federn,
-Barchend,
-Giamosen,
-Caffine,
-Damast

empfehl billigt

Heinrich Mischell.



Unterricht

im Klavier- u. Harmoniumspiel,
sowie in der Harmonielehre

Th. Löt, Kunststr. 15,
Organist an St. Josef.

Sect.

50% verdient jeder Käufer, der seinen Bedarf vor Eintritt der Schaumweinsteuer bei mir deckt - Offerte noch 45,000 St. guten, haltbaren, reinen Traubenwein-Sect in Kisten von 12 bis 50 St. à 1/2, St. mit M. 1.00, frei Glas, Kiste und Verpackung.
C. Conrads, Boppard, Rhein.

2 starke Badtröge,

eine Dose u. ein großer Uhrkasten
billig abgegeben.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wirkllicher Ersatz
für Naturbutter



Specialmarken

Reeser Margarine-Fabrik, Rees a. Rh.

Wöchentlich frische Sendungen durch Expediente
Herm. Fehlings, Bocholt,
Aloys Wessels, Rhede.

Die Ausführung von 5000 qm. Putzarbeiten
(glatter Wand- und Rohrdeckenputz) und von 1400
qm. Fugenverfisch habe ich zu vergeben und ersuche
um gefl. Angebote.
Dülmen i. W. im Juli 1901.

H. Pohlmann,
Baugeschäft.

Hausfrauen versuchet
G. Schenk's Fettlaugenmehl.

Postkarten-Albums
in großer Auswahl empfohlen
J. & A. Temming.

Holländisches Butterhaus.

Hochfeiner

Rheinlachs

wieder eingetroffen.
Ostermarkt 45.

Fernsprecher No. 101.

St. Georgius-
Schützen-Bataillon.

Landwehr-Compagnie.

Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr:
Control-Versammlung

beim Kameraden
Bernatz Langenhoff.

Der Hauptmann.

St. Georgius-
Schützen-Verein.

Sämtliche Schützen der I. Comp.
werden behufs

Besprechung

wichtiger Angelegenheiten

auf Donnerstag, den 1. August cr.,
Abends 9 Uhr,

in die Restauration Delpenbrook
freundl. eingeladen.

Der Hauptmann.

Imker-Verein.

Samstag, den 3. August,
Abends 8 1/2 Uhr,

im Lokale des Bürger-Vereins, Nordallee:
Vortrag

des Herrn Lehrers Brunsmann
aus Enderwid
über Bienenzucht.

Alle Bienenzüchter und Bienenfreunde
werden höflich eingeladen.

Die Beleidigung, die ich gegen
Frau Treppe ausgesprochen habe,
nehme ich hiermit als unvahr
zurück.

Frau W.

Baumwoll-Webstühle,

Heavy Calico und Fustian,

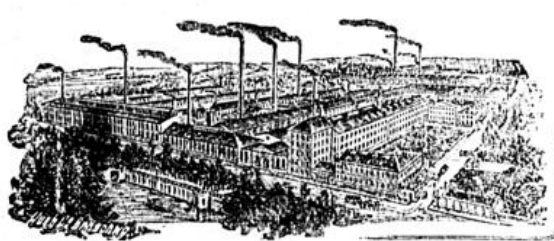
genau System Smith, mit eigenem Patentwechsel,
welcher dem Hackingwechsel sehr überlegen ist,

aber mit denselben Musterkarten arbeitet,
zwangsläufig und indirect statt wie bisher direct wechselnd,

unerreichte Ruhe und Sicherheit bis 170 Touren,

maschinelle Ausführung aller Stuhltheile, nur schmiedeeiserne

Kurbelachsen etc. etc.



SÄCHSISCHE WEBSTUHL-FABRIK

(Lorenz Schönherr)
CHEMNITZ

Leinen-Webstühle,

System Atherton, einspülend und mehrspülend, auch pick à pick.

Patent-Conus-Scheermaschine,

besser als Sectional-Scheermaschine, über 1500 Stück in Betrieb.

Schusspul-Kettspul-Maschinen,

eigene Construction, bestens bewährt.

Kreuzspul-Maschinen,

System Hill und Brown, mit Schlitztrommeln sowohl als auch

anderer Construction, je nach Verwendungszweck.

Ueber 1500 Arbeiter. Ueber 5 Millionen Jahresumsatz.

Schlichtmaschinen.

Schlichtmaschinen.

Interessenten für Baumwoll-Schlichtmaschinen wollen sich Schönherr's neueste Schlichtmaschinen
offeriren und erklären lassen; grösste Production bei durchdachter und maschinell sauberster Ausführung.

Gefl. Anfragen erbittet und erledigt: Ferd. Herzog, Bocholt.

Auerkannt solide und
geschmackvolle
Einrahmungen
erfolgen auf
eigener Werkstat.

Die vorzüglichsten Hochzeits- und Fest-Geschenke

liefert ausreicht unser

grosses Kunst-Lager

Stahlstichen, Kupferstichen, Gravuren, Farbendrucke

und sonstigen

Reproductionsarten religiösen und profanen Genres.

Außer den stets gangbaren und beliebten älteren Kunstblättern alter und moderner Meister enthält unser Lager sämtliche mit
Sorgfalt ausgewählten
Neuerscheinungen des Kunsthandels.

J. & A. Temming, Kunsthandlung, Bocholt.

Sorgfältigster Transport
nach Auswärts.

Sorgfältigster Transport
nach Auswärts.

Nr. 20

Unsolit

Die vielen gleichzeitig so mit hinabgerissenes sammtes Gesicht einmal die Hände im Gesicht. Die Katastrophe und Abertaufe daran erinnern. Wörter sind, sich selbst zu haben und Gut und Vertrauen. Nicht in gründungen v Arbeiter und H sei, sich einma ein für ihn den gestiegerten Konkurrenz der enthält er fette. Ist er stellenl manchmal form herunter.

Wie ganz Da kann sich Schlaucht u etablieren. Er ihm irgendwo Verfügung gefeute engagirt und alles auf verständlich ge fleißig und gefolte Basis z Betreffende, n zubeißen, und wird täglich d Die auf „Pum und so kommt so lange, bis die ganze Ori sehr bald gan „Chef“ eines ja von vornh gemäß. Sau die Hände bel Schiebungen, an, er sei ger faum einige

Ronstan
Etab

Keine de und politisch selbstames Epi daß bei der Gidgenossensch der Natur se wurde. Ron liegend, deutl schweizerischen äußerlich nu Mit den bene Emmishöfen ohne die Gren land aufhört Diese Eie in der weiter von Ronstan dem Reichsp zu, sondern mit dem Velt „Suisse“, ode Das Unglau postamt in E Schreiben an gerichtet hgt! Es kann Interessen vo wiesen war, trifft, „daß k und Einkomm wie der Ronf alter der Refe die gewerblic der Schweiz. zehungen die her, Handel noch ist Ronf in geistiger